

Dr. S

# Hug me, Hermione

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Ihr denkt von einem Werwolf gebissen zu werden ist hart? Falsch gedacht...

Draco wird von einem Werknuddelmuff gebissen und fühlt sich jetzt nicht nur zu flauschigen, weichen Sachen hingezogen, sondern kullert auch noch einmal im Monat als süße, vanillefarbene Kugel durch die Gegend.

Was er dadurch alles erlebt und ob er so jemals etwas aus seinem Leben machen kann, das könnt ihr hier nachlesen.

## Vorwort

Totaaal ernstgemeinte, dem Canon folgende, logische und verdammt realistische FF... \*hust\*

Amüsiert euch gut! \*Kekse hinstell\*

Frau Rowling soll nur versuchen ihre Charaktere wiederzubekommen. Im Moment missbrauche ich sie! \*funkel\* Aber ich bekomme kein Geld oder sonst was dafür. Danke.

Gewidmet Lachkeks, damit sie aufhört mich mit Dramione zu nerven! Haha...

Was ein Knuddelmuff (engl. Puffskein) ist:

*Der Knuddelmuff ist weltweit verbreitet. Von kugeliger Gestalt und mit weichem, vanillefarbenem Fell überzogen, ist er ein friedliches Geschöpf, das nichts dagegen hat, geknuddelt oder durch die Gegend geworfen zu werden. Er ist leicht zu pflegen und lässt einen tiefen Summton hören, wenn ihm behaglich zumute ist. Von Zeit zu Zeit taucht eine lange, dünne rosa Zunge aus dem Innern des Knuddelmuffs auf und schlängelt sich durchs Haus, auf der Suche nach Essbarem. Der Knuddelmuff ist ein wahrer Putzteufel, der von Küchenabfällen bis zu Spinnen alles frisst. Doch hat er eine besondere Vorliebe dafür, seine Zunge in die Nasen schlafender Zauberer zu bohren und deren Popel zu verspeisen. Diese Neigung ist der Grund dafür, dass Generationen von Zaubererkindern ihn in ihre Herzen geschlossen haben und er bis heute ein äußerst beliebtes Haustier ist.*

# Inhaltsverzeichnis

1. Bite me, Puffskein
2. Help me, Hagrid
3. Question Mark
4. Catch me, Ceddy
5. Pinch me, Potter

# Bite me, Puffskein

## Bite me, Puffskein

Draco machte absolut keinen Hehl daraus, das er nicht gerne hier war. Seinen Vater auf solche Geschäftssachen zu begleiten war dermaßen langweilig, dass er nur noch einen Moment länger die Augen schließen musste, um weg zu sein. Schön träumen, von irgendwas anderem, als einer Zuchtanstalt für Haustiere.

Keine Ahnung, was Lucius Malfoy hier wollte. Immerhin... Haustiere! Crups, die nicht in ihren Hundehütten bleiben wollten und Draco die Hosenbeine vollgesabbert hatten, Kniesel, die plötzlich von Bäumen sprangen und sich auf Dracos wunderschönen Blondschof setzten um ihm die Haare auszurupfen... Bei Salazar, heute war wirklich nicht sein Tag!

Die geflügelten Pferde draußen auf der Wiese traten nach ihm aus und holten mit ihren Flügeln aus, wenn er an ihnen vorbeiging und von den Hippogreifen hielt er sich eh gerne fern. Ein Fwooper nervte ihn mit seinem Gesang und das sollte doch gefährlich sein! Wenn Vater hier investieren wollte, dann sollte er sich aber bitte darum kümmern, dass die Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden würden...

Draußen wurden die ihm zu wenig eingehalten und er wollte sich ja jetzt nichts wegholen. Draco marschierte also in den länglichen Raum, wo knuffige Tiere in Käfigen gehalten wurden, und begab sich auf die Suche nach seinem Vater. Der musste hier ja auch irgendwo herum streunern.

Als er sich gerade von einem Jarvey, so einem übergroßen Frettchen und die konnte er jetzt wirklich nicht leiden, beschimpfen lassen musste, riss Dracos Geduldsfaden endgültig. Dem Teil würde er jetzt mal zeigen, dass man Draco Malfoy auch nicht beschimpfte, wenn man irgendwo ansatzweise knuffig war...

„So, Kleiner...“, knurrte er, lehnte sich dicht an den Käfig und hielt sich an einem anderen fest, wo er leider nicht hineingesehen hatte. Der Jarvey lachte hysterisch und lief immer wieder im Kreis. „Lach nur, solange du noch ka- Aua!“ Draco sprang zurück, als ihn das Etwas in dem anderen Käfig in den Finger gebissen hatte.

Mit vor Schreck geweiteten Augen starrte er seinen Finger an und betrachtete fast fasziniert wie das kleine Rinnsal Blut über die blasse Haut lief, sich in den wenigen Rillen seiner Haut verlief und anscheinend kein Halten mehr fand.

Schnaubend schüttelte Draco schließlich den Finger aus und versuchte das Brennen zu ignorieren, bevor er sich von dem lachenden Jarvey abwandte und sich dem anderen Käfig zu wandte. Er hob die Augenbrauen und gluckste.

Der Käfig beherbergte einzig und allein ein vanillefarbenes, rundes Tierchen, das allerdings vollkommen ruhig am Gitter saß und Draco anstarrte. Ein Knuddelmuff. Haha, sehr witzig. Die Bissen nicht. Knuddelmuffs konnte man durch die Gegend werfen und sie fanden das toll! Man konnte sie fast zerquetschen und sie liebten das! Draco musste wohl im falschen Film sein, dass ihn so ein Teil gebissen hatte...

Zur Sicherheit schaute er nochmal auf seinen Zeigefinger. Ja, blutete immer noch... Tat auch verdammt weh und nein, er war nicht weinerlich. Es brannte und schien sich auszubreiten. Wie ein Feuer, das seine Venen entlanglief und sich unterwegs noch Futter holte. Mann, jetzt kam er sich selbst aber auch schrecklich weinerlich vor. Ein Biss von einem Knuddelmuff und er brach fast in Tränen aus...

„Draco, was machst du da?“, drang Lucius' Stimme in sein schummeriges Gehirn und Draco stöhnte auf.

Langsam drehte er sich um und blinzelte schwerfällig. Jetzt war er auf einmal so müde und wollte sich gerne an den Flügel eines Abraxaners schmiegen um ein Nickerchen zu machen.

„Du blutest ja.“ Lucius klemmte sich seinen Spazierstock unter den Arm und packte Draco am Handgelenk, um ihn zu sich zu ziehen. „Was hast du schon wieder gemacht?“

„Muff...“, presste Draco hervor und deutete mit dem spitzen Kinn auf den Knuddelmuff, der sich immer noch nicht rührte.

„Sprichst du bitte so, dass ich dich verstehen kann?“, bat Lucius und versuchte den Blick seines Sohnes einzufangen, allerdings schaute der arg bedröbbelt aus der Wäsche. „Draco?“ Lucius schaute nach rechts und starrte das vanillefarbene Knäuel an, dessen Knopfaugen gerade rot aufflackerten. Waren die irgendwie gefährlich oder benahm sein Sohn sich nur wieder wie ein verwöhntes Prinzesschen? Er würde Draco jetzt sicher nicht nach Hause tragen, nur weil der sich von einem Knuddelmuff in den Finger hatte beißen lassen. Aus dem Alter war er wirklich raus... und Draco ebenfalls.

Ach, und da dachte man einmal, man würde seinem Sohn eine Freude machen, wenn man ihn auf die Farm von Kirley Duke, ehemaliger Leadgitarrist der Schwestern des Schicksal, mitnahm und dann machte der Kleine wieder nur Ärger! Wahrscheinlich hatte er den armen Knuddelmuff geärgert, so wie der Draco anfunktete. Dabei waren die doch lieb, knuffig, knuddelig, flauschig.

Lucius seufzte. Ja, das weckte Erinnerungen. Und erinnerte ihn gleichzeitig daran endlich die Fotos, die ihn als Kind mit seinem Knuddelmuff im Arm zeigten, zu vernichten. Das könnte gegen ihn verwendet werden.

Die grauen Augen zu Schlitzen verengt schob Lucius seinen Sohn, der sich gerade leise summend an ihn kuschelte weg und drehte sich um. Wenn das Ding nachher Tollwut oder so etwas hatte, dann müsste er Draco ins St. Mungos bringen und das würde sicher in der Zeitung landen.

„Mr. Duke?“ Der war doch eben noch hier gewesen. Nahe dran sich am Hinterkopf zu kratzen, drehte Lucius sich wieder um und schreckte zusammen, als der Mann mit dem langen, hellbraunen Vollbart jetzt genau vor ihm stand.

„Ja, Mr. Malfoy?“, krächzte der Mann, der viel zu Wikinger-mäßig aussah, um jemals von einem jungen Teenager angehimmelt worden zu sein. Kein Wunder, dass er aus der Band gestiegen war...

„Ist das...“ Lucius deutete auf den wütend knurrenden Knuddelmuff, im Blickfeld immer Draco, der neben der Ex-berühmten Persönlichkeit keinen Ton mehr heraus bekam, sich innerlich aber sicher über den Aufzug aufregte, oder so etwas in der Art.

„Nicht zu verkaufen“, säuselte Kirley, der allmählich bemerkte, dass der junge Mr. Malfoy ihn die ganze Zeit anstarrte und zurückstarrte. „Haben Sie sich verletzt?“ Er deutete auf die blutende Bissstelle, worauf Draco dämlich zu kichern anfang, weil der Ex-Leadgitarrist der Schwestern des Schicksals mit ihm redete! Mit ihm! Das würde er überall herum erzählen, sobald die Schule wieder angefangen hatte.

Lucius verdrehte die Augen und stützte sich auf seinem Spazierstock ab. „Reiß dich zusammen, Draco“, raunte er und wenigstens wurde dem sofort folgegeleistet, auch wenn Draco noch immer ziemlich desorientiert durch die Gegend schaute, wohl auf der Suche nach etwas, mit dem er kuscheln konnte. Ach, du Schande...

„Was, wenn dem so wäre?“, wandte Lucius sich wieder an den gefallenen Star. „Wie viel...“ Er schlug federleicht gegen seine Umhanttasche um die Galleonen klimpern zu lassen. „...kostet ihr Schweigen?“

Man konnte die Dollar-Zeichen in Kirleys Augen aufblitzen sehen, oder waren es Euro-Zeichen? Pfund? Nun, hoffentlich nicht, denn damit konnte Lucius nicht dienen.

Kopfschüttelnd reichte er dem Mann, für den pleite noch untertrieben wäre, den Beutel Gold und fasste seinen Sohn am Arm, der dem Mann, dessen Bart mal wieder gekämmt werden müsste, mit dem blutenden Zeigefinger gefährlich nahe kam, um ihn zu sich zu ziehen. Wer wusste schon, wo Kirley Duke schon überall gewesen war? Vielleicht... Nein, er wollte es auch gar nicht wissen!

„Danke, voll krass“, raunte Mr. Duke und steckte das Gold ein. „Na ja, aber vielleicht sollte ich Ihnen dann auch sagen, dass das ein besonderes Exemplar war.“

Lucius schnaubte genervt. Für den Kerl war alles hier besonders und er erläuterte es auch gerne mal doppelt. „Wie denn, be... Draco!“ Empört packte Lucius seinen Sohn, der immer näher rückte, an den Schultern und drückte ihn von sich weg. Wehe, wenn der so schmusebedürftig blieb! Dann würde er dieses Haus hier plattmachen lassen. Mitsamt Gitarristen.

Der grinste nämlich gerade besonders doof und schien sich sonstwas zu denken. „S ist sozusagen ein... Werknuddelmuff!“ Mit vor Stolz geschwollener Brust grinste Kirley, während Lucius jegliche Etikette vergaß und mit weit aufgeklappten Mund den Kopf langsam drehte und dabei sogar Dracos Wange ignorierte, die gar nicht mehr von dem Fellbesatz seines Umhangs weg wollte.

„Ein... was?“, presste Lucius hervor, drehte den Kopf wieder nach vorne und drückte Dracos Kopf mit seinem Stock weg.

„Na ja...“ Kirley kratzte sich am für sein Alter äußerst lichten Haarschopf. „Ne komische Kreuzung. Oder gebissen. Ich weiß nicht... genau. Hab's von so nem Kerl gekriegt. Mit krausigem Vollbart und... extrem groß.“

Lucius verzog die Mundwinkel. „Zufällig Hüter der Schlüssel und Ländereien von Hogwarts?“

„Hat sowas erwähnt“, sagte Kirley schulterzuckend.

„Das musste ja so kommen“, murmelte Lucius und richtete den Blick wieder auf Draco, der sein Kuschelbedürfnis verzweifelt zu unterdrücken versuchte in dem er seine eigenen Hände regelrecht zerquetschte. „Bleibt er jetzt so...“ Lucius fehlten die Worte. „So eben.“

Dracos Blick huschte immer wieder zum Pelzbesatz am Umhang seines Vaters und er presste die Zähne aufeinander um sich nicht daran zu klammern. Die glänzenden Reflexe auf dem samtigen Schwarz... Warum war ihm das vorher nie aufgefallen? Etwas Schöneres konnte es auf der Welt kaum geben...

„Null Ahnung“, meinte Kirley.

„So, so...“ Lucius lächelte leicht und schnallte erst etwas später, was der schlechteste Musiker der Welt gerade gesagt hatte. „Sie haben keine Ahnung?“, zischte er und reckte das Kinn soweit, dass er Mr. Duke gar nicht mehr sehen konnte und der ihm wahrscheinlich genau in die Nase.

„Wie gesagt, Mr. Malfoy, ich hab das Teil von dem haarigen Kerl“, murmelte Kirley etwas eingeschüchtert von den geblähten Nasenflügeln. „Kann Ihnen keine genaueren Infos geben. Tut mir aber sehr Leid für Ihren Sohnmann.“

„Tut mir auch sehr Leid für Sie.“ Lucius streckte die Hand aus und bekam mit einem deprimierten Seufzer sein Gold zurück, das er sofort einsteckte. „Draco, wir gehen.“

„Aber...“

„Kein aber, wir gehen jetzt jemanden besuchen“, unterbrach Lucius den möglichen Einwand seines Sohnes.

„Aber...“

„Nein, Draco“, winkte Lucius ab. „Es gibt für uns hier nichts mehr zu tun.“

„Aber ich will ein Autogramm.“, sagte Draco ganz schnell, bevor sein Vater ihn wieder unterbrechen konnte.

Lucius blieb stehen und nickte seufzend. „Aber bitte schnell“, raunte er und schenkte Kirley Duke einen letzten bösen Blick, bevor er sich abwandte. Wenn sich das nicht mehr in Ordnung kriegen ließ, dann hatte er ein ernsthaftes Problem. Oder eher gesagt hatte Hagrid dann ein ernsthaftes Problem. Nicht, das Lucius da viel gegen gehabt hätte, aber er wollte den Halbriesen nicht auf Kosten seines Sohnes rauswerfen lassen. Seine Familienehre! Sein einziger Erbe! Oje, oje...

-----  
*Schrecklich, nicht wahr?*

*Aber schreckt es auch vom Lesen ab? \*Kekse hinstell\**

# Help me, Hagrid

*\*fügt hier äußerst poetische und ausführliche Re-Kommis ein\* Wer sie nicht sehen kann sollte sich schnellstens an einen Doktor wenden.....*

*\*Kekse hinstell\**

## Help me, Hagrid

Die Sonne brannte auf der blassen Haut von Draco und seinem Vater, was Lucius auch dazu veranlasste seinen Pelzkragen – der gerade bei diesem widerwärtig schönen Wetter wunderbare Reflexe zur Schau stellte – an seinen Sohn weiterzugeben, damit der sein Gesicht darin vergraben konnte. Die Bisswunde an Dracos Finger hatte aufgehört zu bluten, ließ sich aber nicht heilen und ließ die Angst zurück, eines Tages eine widerliche, wulstige Narbe zurückzulassen. So etwas hatte auf Dracos wunderbarer, weicher Haut nichts zu suchen.

Der Aufstieg den doch recht steilen Abhang zu Hagrids Hütte hoch, war für Lucius mehr als anstrengend, aber Draco behielt die Bemerkung über das Alter seines Vaters lieber für sich. Der Fellkragen war viel zu interessant. Weich. Die Erfüllung seiner kühnsten Träume... Wenn er doch nur schon eher davon geträumt hätte.

„Wenn er nicht da ist?“, fragte Draco, als sie die Hütte erreichten und kein Zeichen von einem übergroßen, ängstlichen Hund oder Halbriesen zusehen war.

„Dann warten wir“, keuchte Lucius reichte Draco seinen Stock und deutete mit dem Kinn auf die Tür, während er sich die schweißnasse Stirn mit einem sauteuren Taschentuch abtupfte. „Klopfen, Draco, immer klopfen.“

Eine von Dracos hellen Brauen schnellte nach oben, aber er sagte nichts und nahm seinem Vater jetzt auch noch seinen überalles geliebten Stock ab, um mit dem an der Spitze angebrachten Schlangenkopf gegen die Holztür zu hämmern. Warum das Teil wohl nie kaputt ging...

„Der ist nicht da“, maulte Draco, der lieber nach Hause wollte. Da hatte er ein ganzes Zimmer voll mit kuscheligen Kissen und vielleicht konnte er auch noch seine alten Plüschtiere ausgraben. Nicht, dass er je jemanden erzählen würde, dass er noch ganz genau wusste, wo die sich befanden.

„Klopfen, Draco, immer... klo...“ Lucius hustete kurz und deutete wieder auf die Tür. „Einfach klopfen. Zumindest, bis ich mich erholt habe.“

„Ja, aber warum denn? Das ist absolute Zeitverschwendung!“, gab Draco patzig zurück. Er hatte doch eh schon seinen ganzen Tag verschwendet und nur einen Biss und ein Autogramm dafür bekommen. Dass war ihm das alles hier wirklich nicht wert.

„Du hast doch sonst nichts zu tun“, schnaufte Lucius, stemmte die Hand in die Hüfte und nahm sich fest vor, demnächst mit Narzissa wieder Sport zu treiben. Aber nur dort, wo es keiner mitbekam. Sein Jogginganzug betonte nicht gerade seine Vorzüge.

„Ich hätte da durchaus etwas.“ Draco wedelte mit dem Fellkragen vor der Nase seines Vaters herum.

„Benimm dich nicht so albern, junger Mann“, keuchte Lucius und Draco lachte auf, war es doch sein Vater, der sich albern benahm.

„Klopf du doch!“, sagte er und drückte seinem Vater den Stock entgegen. „Ich will nicht. Ich bin verletzt.“

„Verzogener Bengel“, zischte Lucius, riss Draco den Stock aus der Hand.

„Wofür ich sicher nichts kann.“ Draco verschränkte die Arme vor der Brust und starrte demonstrativ zur Seite. „Immerhin habe ich mich nicht verzogen.“

„Willst du mir jetzt die Schuld dafür geben, dass du dich deinem Vater gegenüber nicht zu benehmen weißt?“, raunte Lucius und hämmerte jetzt selbst gegen die Tür.

Draco zuckte mit den Schultern. „Ich kann es auch auf Mutter schieben.“

Seufzend nickte Lucius. „Dann machen wir das so.“ War ihm lieber, als sich wegen irgendwas Vorwürfe zu machen. Draco war ja nicht verwöhnt. Ein wohlzogener, bescheidener junger Mann. Ja, ja...

Draco schmuste wieder mit dem schwarzen Fell. „Warum hörst du nochmal nicht auf zu klopfen?“, fragte er nach gut zwanzig Minuten, die sich wie zwei Stunden anfühlten. Zwei mit schmusen gut investierte Stunden.

Lucius atmete tief durch. „Damit es so aussieht, als wären wir gerade erst eingetroffen, Draco“, erklärte er und sein Sohn nickte, obwohl er es überhaupt nicht verstand. „Ein Malfoy wartet nicht.“

„Aber wir warten“, korrigierte Draco.

„Natürlich, aber wir tun so, als würden wir nicht warten“, sagte Lucius, klopfte noch einmal barsch und wischte sich dann über die leicht verschwitzte Stirn.

„Aha!“, machte Draco verstehend. Er verstand gar nichts. Das Fell lenkte ihn ab.

Lucius nickte knapp. „So ist es, Draco. Du kannst tun und lassen was du willst. In deinem Kopf sowieso... Lass es einfach niemanden mitkriegen.“

„Die Fassade?“, wollte Draco wissen.

„Exakt, die Fassade.“ Lucius räusperte sich. „Um die du dich jetzt bitte auch wieder kümmerst. Steh gerade.“ Er hatte gerade Schritte hinterm Haus – wenn man diesen Verschlag denn so nennen konnte – gehört und auch nur wenig später stampfte der Wildhüter um die Ecke. „Ah, Hagrid“, grüßte Lucius und drückte die Wirbelsäule durch um Haltung zu bewahren. „Kommen wir von einem kleinen Spaziergang?“

Draco verzog die Mundwinkel, als er sich von dem Pelz trennen musste und bekam ein ganz merkwürdiges Leuchten in den Augen, als er den buschigen Bart und Haarschopf sah. Da konnte man sich sicher wunderbar dran kuscheln. Er brauchte unbedingt Bürste und Kamm um das ordentlicher zu bekommen und dann... Verwirrt schüttelte er den Kopf und senkte den Blick um gerade noch mitzubekommen, wie Fang ihm auf den teuren Schuh sabberte.

„Guter Junge, Fang. Ich meine böse! Sehr böse...“, brummte Hagrid und räusperte sich.

Draco ignorierte die stichelnde Bemerkung seines Vaters und kraulte Fang zwischen den Ohren. So weich...

„Draco“, zischte Lucius.

Hagrid gluckste. „Ach, der tut doch nichts“, winkte er mit der großen Hand ab.

„Nun, darum... Draco.“ Barsch packte Lucius seinen Sohn am Kragen und zog ihn hoch, als der sich tatsächlich hatte hinsetzen wollen. „Benimm dich!“

„Aber ich liebe Hunde“, murmelte Draco abwesend, ganz bei dem in der Sonne glänzendem Fell. Fang liebte er besonders. Ob er ihn mitnehmen konnte, wenn er ganz lieb quengelte?

„Wir kaufen dir einen, der wenigstens sauber ist“, meinte Lucius leicht angewidert. Hoffentlich würde Draco das gleich wieder vergessen haben. Am Ende musste er sich dann um so einen Flohsack kümmern und da hatte er weder die Zeit noch die Muße für. Narzissa würde ihm sonst was erzählen, wenn sie mit so einem Ding nach Hause kamen...

„Einen... schwarzen...“ Draco musste die Hand zur Faust ballen um Fang nicht weiter zu streicheln. „Mit viel Fell...“

„Draco, bitte“, stoppte Lucius seinen Sohn, bevor der noch mehr Unsinn redete. Hatte wahrscheinlich auch noch einen Sonnenstich und Blutarmut.

„Was kann ich'n für Sie tun, Mr. Malfoy?“, brummte Hagrid schließlich, den dieser Aufzug vor seiner Hütte doch schon arg wunderte. Vor allem ein Schüler in den Sommerferien. Bedeutete sicher nichts Gutes. Dann auch noch die beiden Malfoys! Ay...

„Besprechen wir das doch lieber in Ihrem...“ Lucius atmete tief durch und zählte innerlich bis zehn. Ganz ruhig. „In Ihrem Haus.“ Er lächelte schief und machte sich keine Umstände seinen Ekel zu verbergen. Aber hier draußen könnte sie sicher jemand hören... Wer wusste schon, ob hier irgendein nach Aufmerksamkeit lechzender Teenager unter einem Tarnumhang herumlungerte?

Hagrid zuckte mit den Schultern. „Joah, komm'n Sie doch rein“, brummte er und quetschte sich an Lucius vorbei um die Tür zu öffnen.

„Vater, darf ich draußen bleiben und mit Fang spielen?“, fragte Draco leicht verträumt und sofort winselte der Hund los, als hätte Draco ihn getreten. „Oh... Dabei kennen wir uns schon so viele Jahre, Fang“, schnaubte Lucius' Sohn, drehte sich eingeschnappt weg und schlüpfte unter Hagrids Arm in die Hütte. „Oh...“ Er machte das Bett in der Ecke aus und stolzierte verträumt lächelnd durch die Hütte um sich auf die Felldecken fallen zu lassen. „Hätten Sie die Decken nicht weichzaubern können?“, beschwerte er sich sofort und seufzte entnervt. Das war kratzig. So kratzig, dass man sich daran aufscheuern konnte. Trotzdem kuschelte er sich daran, bis seine blasse Wange ganz rot war.

„Mr. Malfoy, erlauben Sie mir zu sagen, dass Ihr Sohn sich recht merkwürdig benimmt“, brummte Hagrid in seinen überdimensionalen – aber äußerst anziehenden – Bart und wartete jetzt gespannt auf das, was kommen würde.

„Und das ist Ihre Schuld“, schnaubte Lucius ganz pikiert.

Die dunklen Käferaugen weit aufgerissen schüttelte Hagrid den Kopf. „Meine?“

„Absolut“, bestätigte Lucius. „Sagt Ihnen der Name Kirley Duke etwas?“

Hagrid schluckte ganz und gar nicht unauffällig. „Oh, na ja... Wissen Sie...“ Er räusperte sich und musterte den Staub auf seiner Fensterbank ganz interessiert. „Jeder kennt die Schwestern des Schicksals. Ha'm hier gespielt. Ich glaub, in Dracos Viertem.“

„Oh, ja. Und ich bin in der Position Kirley Duke als meinen persönlichen Freund zu bezeichnen“, quasselte Draco dazwischen und hob ganz gewichtig das Kinn. „Einen guten Freund. Ich habe sogar ein Au...“

„Draco.“ Lucius schnitt seinem Sohn das Wort ab. Vor dem Wildhüter musste er sicher nicht prahlen. Selbst wenn der einen... dichten Bart hatte. „Sie wissen genau, wovon ich rede“, zischte er und verengte die Augen zu schmalen Schlitzern. „Klein, rund, vanillefarbenes Fell. Kommen Sie mit?“ Bei dem Erbsenhirn war er sich da nicht so sicher. „Wenn Sie jetzt über ein wenig Kombinationsgabe verfügen, können Sie sich Dracos merkwürdiges Verhalten sicherlich von selbst erklären.“

Hagrid schüttelte vehement den Kopf. „Ich weiß nich‘, wovon Sie reden“, versuchte er ganz unschuldig zu sagen, aber Lucius‘ scharfer Blick schüchterte ihn ganz schnell ein. „O-Okay... Das war wirklich nich‘ meine Absicht, wenn Draco da was abgekriegt hat. Ich mein... da gibt’s sicher ne Lösung, oder? Is’ nich’ wirklich gefährlich, das kleine Kerlchen. Ziemlich niedlich sogar. Hatte nur ne schwere Kindheit, versteh’n Sie? Vater abgehau’n, Mutter bei der Geburt gestorben. Das arme Ding war ganz allein, bis ich’s gefunden hab. Hat nur nen leichten Knacks weg.“

„Ändert nichts daran, dass es mich gebissen hat, ohne irgendeinen plausiblen Grund dafür zu nennen“, warf Draco ein. „Ich hatte nur einen kleinen Streit mit dem Jarvey. Der Knuddelmuff hat sich eingemischt.“

„Nun, da sehen Sie das Problem.“ Lucius schritt zu seinem Sohn und demonstrierte die Bisswunde an dessen Finger. „Seitdem benimmt er sich merkwürdig und... entwickelt eine seltsame Leidenschaft für weiche Sachen.“

Verlegen verknötete Hagrid die Finger ineinander. „Oh, na ja... Das kann wohl schon passieren“, brummte der Halbriese.

Lucius schnaubte genervt und ließ Dracos Hand los. „Was, Hagrid, was kann noch passieren?“, wollte er wissen.

Hagrid schluckte schwer und räusperte sich, während er gleichzeitig etwas Unverständliches in seinen Bart murmelte.

„Zwingen Sie mich nicht, irgendetwas von verbotenen Experimenten ans Ministerium weiterzuleiten. Soweit ich weiß, war das nicht die einzige Sache“, raunte Lucius.

„Jaah, also...“ Hagrid senkte den Blick. „So genau kann ich das nicht sagen. ‘S wird wohl wie bei nem Werwolf sein.“

„Heißt das, mein Sohn ist jetzt ein Werwolf?“, keuchte Lucius, schaute zu Draco, dessen Augen gerade große Ähnlichkeit mit zwei Tennisbällen hatten und dann wieder zu Hagrid.

„Wohl eher... ein... Werknuddelmuff“, sagte Hagrid schulterzuckend. „Könnt aber auch sein, dass er einfach bissl anschmiegsamer geworden is“, fügte er bei dem entsetzten Blick hinzu.

„Scheiße, das ist ja noch schlimmer!“, regte Draco sich. „Ein Wolf wäre ja wenigstens noch ansatzweise cool! Wie peinlich ist denn ein Knuddelmuff?!“ Er richtete sich blitzschnell auf und packte seinen Vater am Arm. „Mach das rückgängig!“

Lucius schaute schon fast hilfeschend zu dem Wildhüter, der schnell den Kopf senkte. Fang kläffte in die Stille.

„Das...“, krächzte Lucius.

„...kann nicht...“, fuhr Draco entsetzt fort.

Hagrid nickte und starrte unschuldig blinzeln die beiden Malfoys an, die auf irgendwas zu warten schienen... Lucius klopfte ungeduldig mit seinem Schlangenstock auf den Holzboden, dadurch kreisförmige Abdrücke im Staub hinterlassend. Draco blickte verträumt den hünenhaften Wildhüter an, kleine Herzen auf Lucius' Schulterblatt malend.

Lucius hob erwartungsvoll eine Augenbraue.

„Oh... rückgängig gemacht werden.“ Hagrid räusperte sich verlegen. „Könntest du das Gesicht aus meinem Bart nehmen, Draco?“

## Question Mark

*So... Wenn ihr euch noch an eure Kommentare erinnern würdet, dann würde ich ReKommiss schreiben xD da ich das aber bezweifele, dürft ihr meinen fehlenden Humor für dieses ewiglange Updatedingens verantwortlich machen.*

*Meine Geschichte begann an einem verschneiten Tag im August... ehm... na ja, jedenfalls realisierte ich neulich, dass das hier auf meine zweite Seite von FFs gerutscht ist, also pushen wir es wieder mal nach oben. xD*

*Vielleicht geht's jetzt schneller, vielleicht auch nicht, das kommt drauf an, ob ich lustig bin.*

*Viel Spaß!*

*Dr. S*

### Question Mark

„Ronald?“ Harry Potter schob sich die dunkle Sonnenbrille die Nase höher, verschränkte die Arme vor der Brust und lehnte sich gegen den roten Zug. Ron trat mit einem Ausfallschritt an seine Seite und blinzelte viel zu schnell.

„Harold?“

Die Augen zusammenkneifend wandte der Gryffindor sich an seinen besten Freund und hätte ihn wahrscheinlich mit seinem Blick umgebracht, wenn seine Gläser nicht so dunkel gewesen wären. „Nenn mich nicht Harold. Meine Name ist Harry.“

„Nenn du mich nicht Ronald!“, gab Ron grummelnd zurück.

„Dein verdammter Name ist Ronald“, schnaubte Harry und verzog die Mundwinkel.

„Schön, dass dir das nach sieben Jahren mal auffällt...“

Harry übergang diesen Kommentar einfach. „Jetzt hab ich den Faden verloren...“

Ron seufzte auf und langte in seine Hosentasche. „Nimm den hier“, sagte er und lächelte freundlich, aber Harry streckte nur furchtbar langsam die Hände aus. In die Richtung des Fadens wäre es noch okay gewesen, aber was sollten Harry Potters Hände an Ronald Weasleys Hals? „Hey... Ist das da Malfoy?“

„Ah, mein Faden!“ Harrys Augen leuchteten selbst durch seine Sonnenbrille hindurch auf. Er schnappte Ron den braunen Faden aus der Hand und drehte sich mit aufbauschendem, schwarzem Umhang herum.

„Ronald?“

„Haro—“

„Klappe...“ Harry räusperte sich. „Ronald, ist das da Malfoy?“ Den Blick wieder auf den blonden Jungen fünf Meter von ihnen entfernt richtend nickte Ron. „Und kuschelt er mit seinem Vater?“ Ron zuckte mit den Schultern. „Brauchst du ne Brille, Ronald?“

„Vielleicht bildest du dir das nur ein, Harry“, kam Hermines Stimme von hinten. „Warum sollte Malfoy mit seinem Vater kuscheln?“

Kurzerhand schubste Harry Ron zur Seite um Hermine freie Sicht zu verschaffen. „Kuschelt er oder kuschelt er nicht?“

Eine Weile herrschte Schweigen. „Weißt du... dafür kann es wer weiß wie viele Gründe geben“, sagte Hermine.

Harry nickte entschlossen und stieß sich vom Hogwarts-Express ab. „Und die werden wir herausfinden!“, sagte er, streckte den Arm aus und wünschte sich einen Sonnenuntergang plus wehende Fahne im Hintergrund. „Malfoy hat etwas vor und ich wäre nicht Harry Potter, wenn ich sein Geheimnis nicht innerhalb eines Jahres lüften würde!“

Ron ließ ein wenig Konfetti aus seiner Zauberstabspitze sprühen. Harry versuchte nicht darauf zu achten, dass Hermine sich daran verschluckte.

„Wisst ihr... ich glaube, wir brauchen einen Namen oder so etwas“, sagte er und drehte sich seinen Gefolgsleuten... äh, Freunden zu. „Was Cooles. Um uns den nötigen Respekt zu verschaffen.“

„Du meinst wie bei Martin Miggs, dem mickrigen Muggel?“, wollte Ron mit glühendem Blick wissen.

Harry nickte bedächtig. „Oder den X-Men... Ich kriege die Frauen... Hermine ist Brain und du Pinky, Ronald.“

„Das waren nicht die X-Men, Harry. Das war ein Cartoon in dem zwei Labormäuse versucht haben die Weltherrschaft an sich zu reißen und jede Folge kläglich gescheitert sind“, korrigierte Hermine.

Stille.

Ein Vogel zirpte. Wo auch immer er herkam, er bereute es sein Gesangstalent offenbart zu haben, denn Harry nahm seine Sonnenbrille ab und röstete ihn mit seinen Avada-Kedavra-Augen.

„Harry!“, quietschte Hermine und fing den toten Vogel auf.

„Was? Auf einmal ist es schlecht, dass ich das kann, aber wer kam denn mit der Idee, um Voldemort fertig zu machen?“ Harry schnaubte auf. Nie konnte man es irgendwem recht machen. Rette die Welt, Harry!, hatte Sirius gemeint und sich dann durch den Vorhang geworfen. Nur ein Blödmann warf sich durch einen Vorhang, obwohl das Fenster dahinter offenstand. Rette die Welt, Harry!, hatte Dumbledore gemeint und sich dann unter seinem Schreibtisch verkrochen, um im allerletzten Moment auf einem weißen Ross angeritten zu kommen. Nur damit er den ganzen Ruhm einstreichen konnte... „Komm, Ronald“, sagte Harry und bedeutete dem Rotschopf ihm zu folgen. „Wir müssen uns auf morgen Abend vorbereiten.“

„Wieso, Harry? Was wollen wir denn morgen Abend machen?“, fragte Ron verwirrt und folgte Harry.

„Dasselbe wie jeden Abend, Ronald. Wir versuchen meine Malfoy-Obsession zu befriedigen.“

\*bitte hier beliebiges Szenenwechsel-Zeichen einfügen\*

Der Zug fuhr und Draco lutschte an einem Blutlutscher. Warum? Nun, er musste irgendwie verbergen, dass er sich einmal im Monat in ein flauschiges Teil verwandeln würde. Das Beste war also eindeutig Gerüchte zu schüren! Vampir-Gerüchte! Deswegen der Blutlutscher, von dem Draco, obwohl er extrem widerwärtig schmeckte, nicht genug bekommen konnte. Machte wohl süchtig...

Ihm gegenüber saßen Crabbe und Goyle und taten das Gleiche wie Draco. Links neben ihm hockte Pansy auf Blaise' Schoß und teilte sich den Lutscher mit ihm. Draußen am Fenster klebte Harry Potter und starrte ihn an. Als Draco sich ihm langsam zuwandte, um ihm anzubieten sich doch in die Kabine zu setzen, ließ Potter

kurzerhand los und war futsch. Draco zuckte mit den Schultern und hoffte nur, dass Potter es wieder in den Zug schaffte, weil Professor Snape wieder zu weinen beginnen würde, wenn er am Anfang des Schuljahres nicht damit drohen konnte Potter von der Schule zu werfen.

Die Abteiltür wurde aufgeschoben, Draco wandte den Kopf wieder in die andere Richtung und glotzte voller Bewunderung auf die buschige Haarpracht, die sich in sein Blickfeld bahnte. Schönere Haare hatte wahrscheinlich nur Hagrid...

„Malfoy, kann ich mal kurz mit dir reden?“

Draco ließ den Blick tiefer wandern, verzog bei dem Gesicht die Mundwinkel und fixierte sich wieder auf die Haare, als er nickte. Solange er in die Nähe dieser Haare kam würde er sogar dem Zugführer Bescheid sagen, dass Harry Potter halbtot neben den Gleisen lag. Den Blutlutscher in den Mund steckend richtete er sich auf und war froh, dass er so schön groß war. So brauchte er sich nur zu bücken und schon konnte er das Gesicht in diesen Haaren vergraben.

„Was gibt's?“, fragte Draco, als er im Gang angekommen war. Vielleicht war es unhöflich einem Mädchen nicht in die Augen zu schauen, aber vielleicht war ihm das ja auch egal? Oh, diese Haare...

Hermine Granger versuchte jedenfalls vergeblich Blickkontakt aufzubauen. „Malfoy... sabberst du?“

Draco wischte sich über den Mund. „Oh, sorry.“ Er lutschte weiter an seinem Lutscher rum. „Aber wusstest du, dass du grandiose Haare hast?“

„Ja, natürlich.“ Granger nickte. „An irgendwas muss es doch liegen, dass die halbe Zaubererwelt was von mir will. Oder ist dir jemals aufgefallen, dass irgendeines meiner anderen Attribute näher beschrieben wurde.“

„Deine Zähne“, sagte Draco leicht abwesend, die Hand nach den braunen Locken ausstreckend.

„Die du mir aber genommen hast.“ Granger wich leicht zurück.

Draco grinste bedröppelt. „Ich werde sie ewig in Ehren halten“, säuselte er.

„Eh...“ Granger räusperte sich. „W-Was soll das werden?“

Einen Moment verharrte Draco in seiner Position, dann schluckte er und drehte sich um. Er sollte nichts anfassen, bei dem er nicht wusste, um was es sich genau handelte. Sein Vater hatte ihm das strengstens untersagt. Sobald er in Hogwarts war durfte er mit dem Pelzkragen von Lucius schmuse, den er hatte mitgehen lassen.

„Was wolltest du, Granger?“, fragte Draco über die Schulter und schleckte wieder genüsslich an seinem Blutlutscher.

Granger zückte einen Notizblock und eine Feder. „Harry glaubt, du hast was vor und ich wollte fragen, was genau, damit ich mich darauf vorbereiten kann“, sagte sie.

„Oh, ja?“ Draco wirbelte herum und funkelte das Mädchen an. „Wie... außergewöhnlich fleißig. Vielleicht besprechen wir die Einzelheiten heute Abend im Vertrauensschülerbad?“ Wenn ich dir die Haare schamponiere, wie du es dir in deinen kühnsten Träumen noch nicht ausgemalt hast?

Granger blinzelte verwundert. „Alles in Ordnung mit dir, Malfoy?“, fragte sie.

Draco biss ein Stück von seinem Lutscher ab und verengte die Augen zu Schlitzern. „Ernsthaft, verarschen

kann ich mich allein, klar? Ich verrät dir doch nicht, was ich vorhabe.“ Er sah seine Badpläne schon in weite Ferne rücken...

„Also hast du was vor?“ Granger lächelte zufrieden und machte sich Notizen.

„Heute Abend noch nicht“, entfleuchte es Draco, der wieder leicht abwesend von diesen Haaren träumte. „Ich meine... Ähm, sag Potter doch, er soll selbst fragen, wenn er denkt, ich hätte schon was anderes vor, als mich mit ihm zu... unterhalten.“

„Das verstehst du nicht, Malfoy“, sagte Granger in allwissenden Tonfall. „Harry steht auf Rätsel und besonders darauf sie falsch zu lösen. Da ich in meinem Abschlussjahr aber nicht die Zeit dazu habe ihm irgendwie zu verstehen zu geben, dass er die ganze Zeit auf dem Holzweg ist, wollte ich mir da was anderes überlegen.“ Granger plapperte munter weiter, aber Draco war so ziemlich egal, was aus der Hasenfresse kam, solange er mit den Augen die spiralförmigen Wege der Locken verfolgen konnte. Leider bewegten die sich irgendwie von ihm weg. Draco schüttelte verwirrt den Kopf und schob schmollend die Unterlippe vor, als er einfach stehen gelassen wurde. Hallo?

Den Lutscher wieder in den Mund steckend drehte Draco sich herum und erstarrte, als die hinterste Tür des Zuges aufgerissen wurde. Schwer atmend und mit zerfleddertem Umhang stand Harry Potter im Türrahmen und zog sich wieder in den Zug. Draco hob eine Augenbraue und musterte Potter von oben bis unten, worauf der sich den Schmutz von der Wange rieb und den wiederum an seinem Umhang abwischte.

„Malfoy“, grüßte er außer Atem.

Draco nickte. „Potter.“

„Schönes Wetter heute, was?“

„Unglaublich schön.“

Es blieb still und die angespannte Atmosphäre zog sich, wie Kaugummi.

„Jaah...“ Potter schob sich die fette Brille mit den dunklen Gläsern hoch, die die Menschheit vor seinem Killerblick retten sollte. „Man sieht sich.“

Draco ließ die Augenbrauen hüpfen, als Potter sich an ihm vorbeisob. „Wahrscheinlich.“

Sofort wirbelte der alles überlebende Junge herum und funkelte ihn misstrauisch an. Draco nicht mehr den Rücken zudrehend bewegte er sich langsam rückwärts, knallte mit voller Wucht gegen den Servierwagen und musste sich dann mit hochroten Wangen entschuldigen, half der armen Frau aber nicht einmal die Kürbiskuchen wieder einzusammeln. Den Kopf schüttelnd schnappte Draco sich noch ein paar Blutlutscher, achtete sorgsam darauf, dass Potter das beim über die Schulter schauen mitbekam und begab sich dann in sein Abteil zurück. Allerdings hatte er gerade mal Zeit, seinen Freunden die Blutlutscher wegzunehmen, weil das ja irgendwie seine Gerüchte nicht genug schürte, wenn die plötzlich alle aßen, bevor der Zug anhielt und sie endlich in Hogwarts angekommen waren.

Den fetten Koffer von Crabbe hinter sich hertragen lassend stolzierte Draco durch den Wagon, rempelte diverse Erstklässler an und draußen auch Hagrid, damit er kurz an den tollen Haaren zupfen konnte, allerdings warf ihn dieses Unterfangen mehrere Schritte zurück; wortwörtlich. Während Draco noch versuchte sich einzuprägen, dass er niemals wieder einen Halbriesen anrempeln sollte, knallte er mit voller Wucht gegen eine Kutsche, scheuchte dadurch die Pferde auf, was sich wie eine Dominokette ausbreitete und dafür sorgte, dass das letzte, was er sah, bevor er die Augen zusammenkniff, ein Gespann von verdammt hässlichen Pferden war, die er bis vor kurzem noch nie bemerkt hatte.

Zwei Sekunden später schlug er die Augen wieder auf, als sich ein Arm um seine Hüfte geschlungen hatte und er hochgezogen worden war. Allerdings vielleicht etwas zu hoch, denn er flog gut zwanzig Meter über dem Boden und wurde aufgrund irgendeines peniblen Zahlenfimmels auch gut zwanzig Meter von seinem Ausgangspunkt wieder abgesetzt.

„Was...“ Draco drehte sich um, als er losgelassen wurde, aber da war niemand mehr. „Was soll das?“ Er fuhr sich durch die Haare. „Ich dachte, Potter hat alle Rätsel für sich gepachtet...“

## Catch me, Ceddy

@Fawkes x3: *Ich hab mal zwei Jahre auf ein Update warten müssen, wenn ich den Rekord breche darfst du mich schlagen. =P Ich geh jetzt meinen Humor befeuchten. Danke!*

@kementari: *Lachen ist gesund, kann aber zu genervten Nachbarn führen, wenn man es übertreibt. Thanks!*

@Ronja: *Satire? Seh ich aus, als wüsste ich, was das ist? \*Deutschunterricht in den Müll kick\* Dankeschön!*

@cacao: *Sie sind voll menschlich. Ich möchte die sozialen Konflikte vollkommen normaler Teenager in einem sehr realistischen Szenario darstellen. Is' mir auch voll gelungen. Danke fürs Lesen!*

@LilyFan: *Hah! \*High Five geb\* Und ich fühlte mich schon alt und hatte Angst keiner würde Pinky und Brain kennen. xD Emotionsbedingt kann es zu Updateunregelmäßigkeiten kommen, dafür darf man mich dann auch pieken. Dankeschön fürs Lesen!*

@Potterdan girl: *Weil ich es so will! Haha, du darfst gerne aufhören nachzudenken, btw, ansonsten würde ich mal die Farbe von Harrys Augen mit der des AKs vergleichen. Dankeschön!*

@Daughter of the Darkness: *Stuss? Krank? Oh, mein Gott! Ich fress mich jetzt mit Schokolade voll bei so einer abgrundtiefen Beleidigung für die realistischste, dramatischste, perfekteste FF dieser Welt! \*dramatisch umdreh\* Ihr versteht mich einfach alle nicht..... \*hust\* Dankeschön fürs Lesen!*

*So, ein Update. Voll schnell. Ich glaube zu mehr als einmal im Monat schaff ich's auch nicht, aber wie immer steht mein Plot und sowas ja schon ewig und man muss sich um Beendigung keine Sorgen machen!*

*Viel Spaß! \*Kekse hinstell\* Sorry fürs Labern.*

*Dr. S*

### Catch me, Ceddy

Draco brauchte eine Stunde um den Weg zurück zur Großen Treppe zu finden, nachdem er auf eine böartige magische Tür reingefallen war, die ihn zu sich gelockt und dann eingesperrt hatte, bevor sie ihn ganz woanders wieder rauswarf. Normalerweise machten Türen das nur mit Hufflepuffs, aber am heutigen Tag galt Draco wohl als Hufflepuff. In ein paar Stunden war er genauso flauschig, genauso trottelig und genauso fett wie einer. Manche Hufflepuffs waren bestimmt auch nicht zu mehr als einem dämlichen Summen in der Lage, aber Draco würde sich trotzdem bemühen ein Slytherin'scher Knuddelmuff zu sein.

Ah, sein erster Vollmond. Das war ein Ereignis, das man mit der Kamera festhalten sollte, hatte Vater gemeint, aber Draco hatte ihn davon abhalten können die ganze Familie einzuladen. Madam Pomfrey hatte sich eben schon über ihn lustig gemacht, weil er nach einer Art Knuddelmuffbanntank gefragt hatte oder ob er in die Heulende Hütte gehen sollte, aber sowas wie er sei ja nicht gefährlich. Da sollten die mal schön abwarten, bis er als blutrünstige Bestie hier durch die Gegend kullern würde.

Draco wischte sich den Schweiß von der Stirn und murmelte das Passwort für das Vertrauensschülerbad. So lange durch die Gegend zu laufen war anstrengender, als man denken mochte.

„Ich hab auf dich gewartet, Draco Malfoy.“

Nachdem er erstmal laut aufgeschrien und sich gefragt hatte, warum man damit wartete ihn anzusprechen, bis er sich fast ganz ausgezogen hatte, atmete Draco tief durch, hielt sich sein Hemd vor den blassen Oberkörper und schaute sich suchend in dem großen Raum um.

„Hier oben!“

Draco blinzelte, drehte sich leicht und schaute hoch zu dem Buntglasfenster, das die spannende

Meerjungfrau abbildete. Auf dem eingelassenen Rahmen saß ein Junge, der ihm jetzt lächelnd winkte.

„Ähm...“ Draco schluckte hart, zog sich schnell sein Hemd über den Kopf und beobachtete dann, wie der Kerl mit einem sehr merkwürdigen, flatternden schwarzen Umhang zu ihm heruntersprang. Nun, er sprang nicht wirklich, sondern schien eher zu schweben, was extrem unheimlich war und Draco sich schütteln ließ. „Besetzt?“

Der Kerl lachte auf. „Sehr amüsant. Jetzt noch der erschrockene Ausruf mit meinem Namen und wir können weitermachen.“

Draco musterte sein Gegenüber und legte den Kopf schief. „Ähm...“

„Du kennst mich.“

Draco schüttelte ahnungslos den Kopf, worauf der andere mehr als verdutzt aussah.

„Du hast mir diese Anstecker gemacht.“

Wieder schüttelte Draco den Kopf, brachte seine Gehirnzellen damit aber auch nicht auf Trap.

Der Kerl knurrte genervt. „Cedric Diggory.“

„Ah!“ Draco schnippte kurz. „Der... Der... ähm... der...“

„Der Champion, ja.“

„Sag ich doch!“ Draco nickte sich selbst zu und erstarrte dann. „Und ähm... Und was machst du hier, obwohl du deinen Abschluss vor was weiß ich wie vielen Jahren gemacht hast?“

„Ich bin hier für die Quote. Jede Serie braucht eine gutaussehende Hauptfigur.“ Sich das braune Haar, das zu kurz war, damit man damit schmusen konnte, aus der Stirn wischend setzte Cedric dieses Zahnpastalächeln auf und wartete darauf, dass Draco wie ein dreizehnjähriges Mädchen kreischend umfiel.

„Ich bin die Hauptfigur“, zischte Draco. Das war eindeutig. Potters Job war erledigt seit Voldemort tot war und anscheinend hatte man sich jetzt ihn ausgesucht. Konnte ja nicht angehen, dass gerade noch jemand so viele merkwürdige Dinge erlebte.

„Du siehst aber nicht gut aus. Schau doch mal...“ Cedric stupste Draco in alle möglichen Gesichtspartien. „Dein Kinn ist zu spitz, deine Haare zu dünn und du bist viel zu blass. Ich dagegen... Ich bin ‚wohlgeraten‘.“

„Du bist relativ merkwürdig, wenn du dich ins Vertrauensschülerbad schleichst um Jungs beim Baden zu beobachten“, murmelte Draco beleidigt. Er hatte auch Therianthropie, da sah man nun mal nicht mehr ganz so toll aus. Wahrscheinlich wirkte er müde, ausgepowert und knuffig. Also genau wie in seinem sechsten Schuljahr...

Cedric räusperte sich. „Damit kommen wir auch schon zu dem Punkt, warum ich hier bin“, sagte er, verschränkte die Arme hinterm Rücken und wirbelte mit wehendem Umhang herum. Draco nahm sicherheitshalber etwas Abstand vor dem Stück Stoff. An Potters Paten hatte man ja gesehen, dass man sich vor Vorhangähnlichen Materialien lieber fernhalten sollte. „Es sind Gerüchte im Umlauf, Draco. Gerüchte, die mich stutzig machen, ob ich dir neulich das Leben hätte retten müssen.“

„Hä?“

„Na ja...“ Sich erneut räuspernd schaute der Spanner über die Schulter. „Neulich? Die Kutsche? Da hab ich dich gerettet!“

„Ach, du warst das? Cool.“ Draco nickte Cedric zu und verschränkte die Arme vor der Brust. „Zwingst du mich jetzt zu Dingen, die ich erst nicht will und dann lieben lerne, weil du mein ach so tolles Leben gerettet hast? Potter hat das auch schon. Wenn, dann darf er zuerst.“

„Hier.“ Cedric hielt ihm einen Blutlutscher unter die Nase. „Vielleicht hilft dir das auf die Sprünge.“ Er verengte die Augen zu Schlitzen, als Draco ihm die Süßigkeit abnahm.

„Oh, du hast mein Geheimnis entdeckt. Ich bin zutiefst geschockt“, nuschelte Draco seinen auswendig gelernten Text herunter, bevor er den Lutscher in den Mund steckte. Widerliches Zeug, wirklich, aber es machte abhängig. „Jetzt muss ich dich leider... Moment.“ Draco zog die Augenbrauen misstrauisch zusammen, lehnte sich vor und packte Cedrics Kiefer, zog dessen Lippen auseinander, bis er gefunden hatte, was schon längst offensichtlich war. Spitze Eckzähne, die im dämmrigen Abendlicht schon wirkten, als wären sie blutbesprenkelt. Was Cedric jetzt allerdings nuschelte konnte Draco nicht verstehen, weil er immer noch die Hände in dem fremden Mund hatte. Schnell zog er sie zurück.

„Hoffentlich hast du dir die Hände gewaschen.“ Cedric rieb sich den Kiefer und schüttelte hastig den Kopf, verbrachte eine halbe Ewigkeit damit sich die Haare wieder zu richten. „Ich hätte dir eher Hallo gesagt, aber es ist merkwürdig, wenn ich hier die ganze Zeit rumlaufe.“

Draco nickte betont lässig, während er sich überlegte, was er damals im Unterricht gelernt hatte, um solche Lebe... ähm...wesen auszulöschen. Vielleicht sollte er einfach weglaufen, bevor seine ach so tolle Lüge aufflog und er Vampirfutter wurde. Dumbledore, der senile Sack. Kümmerte sich nur noch um sein weißes Pferd und wusste nicht mehr, was in seiner Schule rumlungerte.

„Bist du nicht erstaunt?“, fragte Cedric ihn.

Draco zuckte mit den Schultern. „Wir haben alle unser Päckchen zu tragen“, sagte er und Cedric nickte.

„Wohl wahr, wohl wahr... Aber wir haben rausgefunden, dass es leichter ist, ein gemeinsames Päckchen zu tragen.“

„Aber kein Päckchen ist gleich“, sagte Draco kopfschüttelnd. „Demnach muss man als Gruppe trotzdem mehrere Päckchen tragen und macht es sich dadurch schwerer.“

„Trotzdem helfe ich dir dein Päckchen an einen geheimnisvollen Ort zu tragen und nachdem du mich angehört hast, kannst du dir immer noch überlegen, ob du stark genug bist es alleine wieder zurückzutragen.“

Draco betrachtete mit großen Augen die blasse Hand, die sich auf seine Schulter legte. „Bedeutet ‚geheimnisvoll‘ in diesem Zusammenhang... nun ja, ‚romantisch‘?“, wollte er wissen, ließ sich aber durch die Korridore ziehen.

„Oh, kann sein“, sagte Cedric und lotste Draco in die Kerker. „Ich bin nicht so der romantische Typ sagt man immer.“

Draco blinzelte, starrte einen Moment nach vorne und zuckte dann mit den Schultern, bevor er durch die schwere Holztür marschierte, die nur so tat, als sei sie eine schwere Holztür. Der geheimnisvolle Ort war dann auch nur in sofern romantisch, als dass eine Menge Kerzenständer in dem dunklen Raum standen. An der langen Tafel saß dann Dracos nächster Schockmoment und er schlug sich irgendwo zwischen Aha- und Kreisch-Moment die Hände vors Gesicht.

„Professor Snape?“, keuchte er und starrte seinen Hauslehrer an, der immer noch die wulstigen Narben am Hals zur Schau trug, wo er fast gefressen worden war, als er mit Nagini gespielt hatte. Lucius hatte Draco schon als Baby beigebracht, dass man vorsichtig sein sollte, wenn man mit Voldemorts Haustier schmuste, aber jemand wie Snape hörte ja nicht auf sowas.

„Wieso so überrascht, Mr. Malfoy? Wenn etwas offensichtlich war, dann das...“, meinte Snape und nippte an einem Glas Rotwein – Draco hoffte zumindest, dass es Rotwein war.

Draco drehte sich zu Cedric. „Aber sollen Vampire nicht von überirdischer Schönheit sein?“ Hinter sich hörte er Snape das Glas zu Staub zermalmen.

„Oh...“ Cedric wischte sich das Haar aus der Stirn und errötete leicht, obwohl Draco sich wunderte, wo der so schnell das Blut hernahm, um seine Wangen zu füllen. „Danke für das Kompliment, aber ich glaube, ich bin einfach ein besonderes Exemplar.“

Draco räusperte sich übertrieben laut und trat einen Schritt von dem Kerl weg, der ihn aber sofort wieder in die alte Position zog.

„Professor Snape kennst du also schon“, sagte Cedric. „Das da ist Sanguini, ein kleines Leckermäulchen, kann nie aufhören zu trinken.“

Der große Vampir neben Snape winkte Draco und leckte sich über die Lippen, die hinterher ein bisschen weniger rot aussahen. Draco winkte verkrampft lächelnd zurück und ließ sich von Cedric drehen.

„Und das ist Graf Zahl“, sagte er. „Er besucht uns ab und an aus einem fernen Land, das er als Sesamstraße bezeichnet.“

„Ah“, machte Draco, der diesmal gar nicht winken musste, denn besagter Graf war mit dem Zählen von Staubkörnern beschäftigt.

„Schrecklich dieser Zählzwang“, seufzte Cedric. „Findest du nicht auch?“ Draco nickte einfach mal hastig. „Fast so schlimm wie der ausgeprägte Sexualtrieb.“ Wieder versuchte Draco erfolglos einen Schritt zur Seite zu machen. „Oh, und Gabby will sich das Ganze nur mal anschauen. Sag Hallo, Gabriel!“ Cedric winkte dem Kerl, der etwas verschüchtert in der dunklen Ecke saß, sodass Draco nichts von ihm sehen konnte. „Er ist ein bisschen schüchtern, aber wir sind ganz nett. Setz dich doch. Willst du was trinken?“

„Ich hab noch meinen Lutscher“, sagte Draco und ließ sich auf den Stuhl gegenüber von Snape schieben, der ihn beleidigt betrachte, weil er ihn verdächtige ihm das Klischee gestohlen zu haben. „Ähm...“

„Lucius hat nichts dergleichen erwähnt, Draco“, sagte er misstrauisch.

„Oh, Familiengeheimnis“, sagte Draco schnell. „Sie wissen schon... Man wird immer so angestarrt, wenn man für anormal gehalten wird. Dabei sind wir doch auch... Menschen.“

„Ja, das sag ich auch immer.“ Cedric platzierte sich am Kopfende, zwischen Snape und Draco. „Und deswegen haben wir uns zusammen gefunden. Wir kämpfen für mehr Gerechtigkeit! Wir bauen eine utopische Gesellschaft ohne Hass und Feindseligkeiten auf!“

Draco verzog die Mundwinkel. Wo waren die finsternen Mächte, von denen man ihm als Kleinkind erzählt hatte nur hingekommen?

„Ihr seid so eine Art Club?“, fragte Draco betont interessiert nach, obwohl sein Interesse schon lange eine Liaison mit ‚Des‘ eingegangen war.

„Wir arbeiten noch an unserem zwölf-Schritte-Programm“, warf Snape mitsamt einer Prise Sarkasmus ein.

„Ähm, ja.“ Cedric räusperte sich. „Aber dieser utopischen Gesellschaft steht etwas im Wege. Besser gesagt eine Gruppe von... Wesen.“ Seine Augen weiteten sich auf eine manische Art und Weise. „Dieses Jahr ist unser Bestreben also auf eine Sache beschränkt.“

„Moment“, mischte Snape sich murrend ein. „Zuerst wollten wir unseren Ausflug nach Transsylvanien organisieren. Aber das man dir sowas nicht überlassen kann haben wir ja letztes Jahr gemerkt, als wir statt in ‚Tanz der Vampire‘ bei ‚Dirty Dancing‘ gelandet sind...“

Cedric räusperte sich. Schon wieder. „Ähm... Wie auch immer. Kommen wir jetzt zu unserem Plan... Die Ausrottung der Werwesen in Hogwarts!“

„Oh, Fuck...“ Draco schluckte.

„Und dann auf der ganzen Welt!“

„Doppel-Fuck...“ Mit großen Augen rutschte Draco mitsamt Stuhl ein Stück zurück, damit er in der Lage war einfach abzuhauen. Jetzt war er hier in den ewigen Krieg zwischen Werwesen und Vampiren geraten. Merlins Bart mal zwei, wie kam er da wieder raus? Er konnte ja nicht einfach sagen, dass er sich im Zimmer geirrt hatte und eigentlich zu Professor Lupin – dem alten und neuen Professor für Verteidigung gegen solche Wesen wie er eines war – gewollt hatte. Der würde ihn wahrscheinlich auch rauswerfen, wenn er herausfand, dass Draco nur ein peinlicher, knuffiger, runder, vanillefarbener Ball wurde, sobald der Mond aufging.

Dracos Herz setzte aus, als er realisierte, dass in ein paar Augenblicken sein erstes Mal vorbestand. Und da wollte er lieber keinen Cedric dabei haben.

„Ich muss gehen!“, rief er und fuhr hoch. „Hab noch Hausaufgaben zu machen!“

„Oh...“ Cedric richtete sich langsam auf, da war Draco schon halb aus der Tür raus. „Wir treffen uns immer mittwochs!“, rief er ihm nach.

Draco hatte also eine Woche Zeit, in der er sich überlegen konnte, wie er aus dem Schlamassel wieder rauskam. Aber erstmal stand ihm sein erstes Mal bevor. Eigentlich hatte er vorgehabt das Gesicht ins Kissen zu pressen und es still zu ertragen, aber jetzt schaffte er es nur um die Ecke, dann gaben seine Beine nach. Er fiel hin, rollte sich ab und kullerte im nächsten Moment über den staubigen Boden, kam direkt vor einem Paar Füße plus Schuhen zum Stehen.

## Pinch me, Potter

@kementari: Schön, dass es dich amüsiert hat. xD Sev-Sev hängt ja dieses Vampir-Klischee an, wie Hermine das wunderhübsch zu sein und Draco mit einem Fingerschnippen rumzukriegen. Allerdings... xD ich glaub, es ist kein Geheimnis, dass ich absurdere Pairings schreibe, als Dramione. Und dein Wortschatz ist sicherlich größer als meiner. \*Keks geb\* Allerliebsten Dank fürs Review!

@Daughter of the Darkness: Ehm nein. xD Cedric ist der Bösewicht, dass merkt man doch voll. Der Held fällt niemals in love mit dem Bösewicht. \*hust\*außer in FFs\*hust\* Danke fürs Review! \*Keks geb\*

@Marry63: Ich glaube nicht, dass Sevi nach einem Schlangenbiss zum Vampir werden kann, aber deswegen hat er eben jetzt so hübsche, auffällige Spuren am Hals. xD Liebsten Dank fürs Kommi! \*Keks geb\*

@Potterdan girl: Ich hab ja nur das klitzekleine Problem, dass ich von Twilight nicht mehr kenne, als dass Robert Pattinson den Vampir spielt. xD Aber das muss man ja wenn schon ausnutzen. \*Keks geb\* Liebsten Dank fürs Review!

@LilyFan: Ähh... Ja, ich hab mich wegen Cedly an Robert Pattinson orientiert. xD Mehr ist mir vom Wissenstand einfach nicht möglich. \*hust\* Ja, ich beschäftige mich anscheinend lieber mit der Sesamstraße als mit den Bestsellern des Jahres. \*hust\* Ach, und du tippst falsch. Hermine würde doch nie einen Knuddelmuff einfach mitnehmen! Deswegen weg mit ihr! Juhu! Eh... \*Keks geb\* Allerliebsten Dank fürs Review!

@sunnyblack: Cedric muss den Schönheitsfaktor rausreißen, aber das interessiert Draco ja leider nicht, solange er keine tollen Haare, bzw Bart hat. Das läuft auf voll das Drama raus... Muahahahaha, liebsten Dank fürs Review! \*Keks geb\*

Nächstes Chap!  
Viel Spaß!  
Dr. S

### Pinch me, Potter

Eines war schon mal klar: Als Knuddelmuff kullerte man besser durch die Gegend, als eine Murmel. Was nicht klar war, war, wieso dieser Fuß nach ihm austrat. Draco wurde von der Spitze getroffen, gab aber keinen Schrei von sich, sondern ein zufriedenes Surren, das auch anhielt, als er aus der Luft gegriffen wurde.

„Oh, wie süß! Es lebt!“, wurde er angequietscht und sein ganzer rundlicher Körper vibrierte vor Freude über so ein Kompliment.

„Und dann trittst du es? Lavender, es hätte sterben können!“

Draco schaute hoch, wie er nicht wusste, aus großen, glänzenden Augen, immer noch genauso hellgrau wie seine eigenen. Was er ansatzweise ausmachen konnte, war, dass sein Fell es leider nicht bis zu vanillefarbenen geschafft hatte und große bis perfekte Ähnlichkeit mit seiner Haarfarbe hatte.

„Das ist ein Knuddelmuff, Parvati. Die lieben es durch die Gegend geworfen zu werden und sowas...“, rechtfertigte Lavender Brown sich, bevor sie Draco fest gegen ihre Brust drückte. Im ersten Moment surrte Draco noch zufrieden, dann bekam er aber Angst zu ersticken und quietschte leise. „Merlin, ist das süß!“

„Das hast du bei deinem Kaninchen auch gesagt, und jetzt ist es tot“, schnaubte Parvati Patil. Draco

streckte ihr die Zunge raus, weil sie doof war. Immerhin quietschte sie nicht, wie unglaublich niedlich er war. Als er jedoch die beachtliche Länge seiner Zunge bemerkte, nutzte er das aus um Parvati wegzuscheuchen. Die sprang nämlich kreischend zurück, als die rosa Zunge sich auf sie zuschlängelte.

„Aber das war nicht meine Schuld!“, beschwerte Lavender sich. „Der Fuchs war’s.“

„Ja, der Fuchs hat auch deine Hausaufgaben gefressen“, zischte Parvati.

„Du bist nur neidisch, weil ich es gefunden habe und weil es dich ganz offensichtlich nicht ausstehen kann“, sagte Lavender triumphierend grinsend und knuddelte Draco wieder ordentlich durch, was er mit diesem nervigen Knuddelmuffgeräusch dankte.

„Du willst das doch nicht behalten, oder?“, fragte Parvati entsetzt. „Wer weiß, wo das herkommt!“

„Na ja... Von da unten“, sagte Lavender und giggelte über ihren dämlichen Scherz, knuddelte dabei aber mit Draco, was ihn vollkommen zufriedenstellte.

„Aber... Lavender! Der gehört sicher jemanden. Einem Slytherin, oder so. Das ist ein Grund, warum du es nicht anfassen solltest. Slytherins sind das personifizierte Böse.“

Lavender lachte auf und setzte sich in Bewegung, was Dracos ohnehin schon wunderbar große Augen noch etwas mehr anschwellen ließ. Entführung! „Das sagst du doch nur, weil Parkinson dich abserviert hat!“ Lesben! Ja! Jetzt durften die ihn gerne mitnehmen und ein bisschen rumfummeln. Am besten noch den niedlichen Knuddelmuff dazwischen. Draco surrte zufrieden. So ein Leben war doch nicht schlecht. Wenigstens war er diesem merkwürdigen Vampirclub entkommen.

„Hey, wem gehört der Umhang?“

„Lenk nicht ab, Parvati. Oh...“ Lavender hockte sich hin, stupste den Umhang aber nicht an, um nachzuschauen, ob das vielleicht auch lebte. „Tatsächlich. Es ist kein Lethifold.“

Parvati schnaubte auf. „Fass das nicht an, Lavender.“ Obwohl Lavender gar keine Anstalten gemacht hatte, ihre Pfoten von Dracos weichem Fell zu nehmen, pampfte Parvati sie dermaßen an und zerpte sie hoch. „Wer weiß, was die wieder planen...“

„Du bist paranoid!“, quietschte Lavender, als sie förmlich hinter ihrer Freundin herflog, so eilig wie die es hatte aus den Kerkern zu verschwinden. Fragte sich nur, warum die dann überhaupt da unten rumlungerten. Dracos kleines Knuddelmuffgehirn kam da leider nicht drauf, da es zu sehr damit beschäftigt war Endorphine auszuströmen, wenn er gedrückt wurde. Das war aber auch noch viel schöner, wenn man klein und rundlich war.

Nicht so schön war die Tatsache, dass er sich plötzlich im Gemeinschaftsraum der Gryffindors wiederfand und das war ja bekanntlich der letzte Platz auf der Welt, wo er sich knuddeln lassen wollte. Der Mädchen-Schlafsaal gefiel ihm da schon besser, besonders die Art und Weise, wie er auf das Bett geworfen wurde. Sein Surren schreckte das Mädchen auf, das schon Dornröschen gespielt hatte.

„Was war das denn?“, schnaubte Granger und steckte den buschigen Haarschopf durch die Vorhänge, beobachtete mit großen Augen den Knuddelmuff, der von dem Bett zu kullern drohte. „Oh, Gott... Wo hast du das denn her?“

Lavender fing Draco auf, bevor er vom Bett fallen konnte und presste ihn an sich. „Das geht dich gar nichts an“, zischte sie, vertrieb damit aber nicht das faszinierte Funkeln aus Grangers Augen. „Es gehört mir.“

„Es gehört dir nicht, Lavender“, mischte Parvati sich ein. „Wir sollten es zum Hausmeister bringen, so wie die Ohringe, die du neulich gefunden hast.“

„Die an mir aber viel schöner ausgesehen hätten als an Filch“, schmollte Lavender.

„Wo habt ihr den denn gefunden?“, fragte Granger. Draco war dankbar dafür, dass endlich mal jemand erkannte, dass er ein sehr männlicher Knuddelmuff war.

„Im Kerker“, sagte Lavender und seufzte auf. „Angekettet und um Hilfe schreiend. Parvati wollte es zurücklassen, aber ich habe mich todesmutig an die Rettung gewagt.“

„Wirklich?“, fragte Granger stirnrunzelnd.

Lavender schnaubte. „Natürlich nicht. Versuch mal Ketten zu finden, die um einen Knuddelmuff passen.“ Sie drehte Draco herum und hielt ihn direkt vor Grangers neugierige Nase. „Der hat ja nicht mal richtige Arme, oder so. Da müsstest du was um den Bauch... Hey, wir können ihm eine Leine basteln!“

„Das würde ihn aber in seiner persönlichen Freiheit einschränken“, mischte Granger sich ein und stemmte die Hände in die Hüften.

Draco wurde ein bisschen schlecht, als er wieder herumgedreht und gegen Lavender gepresst wurde. „Merlin, ich muss das Ding wirklich anketten, damit du es nicht klaust und in die Freiheit entlässt, Hermine. Vor allem wollen die gar keine Freiheit. Dann können sie unseren Müll nicht essen und sich knuddeln lassen.“ Sie schleuderte Draco wieder aufs Bett, worauf der zwar surrte, aber nur weil er das Gefühl hatte zu kotzen, wenn man ihn noch einmal durch die Gegend warf. Und da dachte er immer, ein Knuddelmuff würde das abkönnen.

„Du willst doch nicht mit dem Vieh in einem Bett schlafen!“, polterte Parvati, aber da war es schon zu spät und Lavender schlüpfte unter ihre Decke, benutzte Draco als Kuscheltier.

„Wieso denn nicht? Du hast auch einen Teddy...“

„Ja, aber der lebt nicht!“ Parvati wedelte wild mit den Armen herum, jedenfalls bekam Draco das noch mit, bevor er mit dem Gesicht ins Kissen gepresst wurde, als Lavender sich auf ihm abstützte.

„Du bist doch nur neidisch“, zickte Lavender herum.

Parvati schnaubte und Draco erstickte. „Von wegen. Wenn das irgendwelche Krankheiten hat, dann rechne nicht mit meiner Anwesenheit im Krankenflügel...“, schmollend zog Parvati sich zurück, während Draco ein paar röchelnde, sicherlich letzte Geräusche von sich gab, bevor es schwarz vor seinen großen, leicht fusselig werdenden Augen wurde.

Als er aus seiner Bewusstlosigkeit wieder erwachte drangen schon rötliche Sonnenstrahlen durch die Spalten zwischen den Vorhängen. Draco hatte jetzt wieder richtige Hände mit denen er auch stumm jedem deutlich machen konnte, dass er höllische Kopfschmerzen hatte. Man konnte die Hände auch super gebrauchen um sich die Decke hoch genug zu ziehen, damit niemand einen nackt sehen würde.

„Igitt...“ Draco rutschte von dem schlafenden Mädchen weg und zog sich die Decke bis ans Kinn, stellte dabei fest, dass die wunderbar weich war. Hastig schüttelte er den Kopf und versuchte sich zu konzentrieren. Dass ihm ein halbnacktes Mädchen einmal egal sein würde, wenn er eine kuschelige Decke hatte, hätte er nie gedacht. Er wurde ja richtig krank...

Dann konnte er die Decke aber auch behalten... Draco wickelte sich hastig darin ein und schlüpfte aus dem

Bett, wollte gerade aus der Tür stolpern, als ein Gähnen ihn zurückhielt. Schwer schluckend schaute er über die Schulter und beobachtete wie Grangers Augen auf einen Knuddelmuffige Größe anschwellen.

„Äh...“, machte er.

Granger starrte ihn an.

„Starr nicht so.“ Draco wickelte die Decke fester um sich und räusperte sich.

„Malfoy?“

„Äh...“ Draco zuckte mit den Schultern. „Ja. Doof gelaufen, Granger.“ Ungläubig legte das Mädchen den Kopf schief. „Äh... Du träumst.“

„Was?“

„Du träumst. Bist du blöd, oder was? Das muss ein Traum sein, wenn ich halbnackt hier herumstehe!“ Ah, das war die perfekte Ausrede und Granger schien es ihm sogar abzukaufen, so wie sie die Stirn runzelte. Den Kopf schüttelnd zog sie sich hinter die Vorhänge zurück und Draco atmete tief durch. Na, toll... Jetzt hatte er einen Streber, der glaubte, von ihm zu träumen, einen beinahe Knuddelmuff-Mörder, der gleich seinen Verlust betrauern würde und einen schlafwandelnden Potter, als er es endlich aus dem Schlafsaal schaffte. Warum mussten Gryffindors auch solche Frühaufsteher sein?

Potter hob die Augenbrauen, versperrte Draco den Weg zum Portrait und schien die Sonnenbrille abnehmen zu wollen, damit er sich die Decke genauer betrachten konnte, die Draco als Kleidung gewählt hatte.

„Du träumst?“, versuchte Draco es, aber Potter prustete.

„Dann wäre die Decke weg...“, murmelte er, bevor er seinen Zauberstab zückte. „Ich wusste, dass du irgendwas vorhast, Malfoy. Auf frischer Tat ertappt.“

„Ich mach doch gar nichts.“ Draco setzte ein strahlendes Grinsen auf, aber das brachte Potter nicht dazu ihn plötzlich toll zu finden...

„Du läufst einfach aus Spaß nackt durch fremde Gemeinschaftsräume?“, presste er hervor.

Draco zuckte mit den Schultern. „Ich bin... pervers.“ Er seufzte auf. „Jeder hat sein Laster, Potter. Du musst diese Brille tragen und ich mich bis auf die Knochen blamieren.“

Potter ließ den Zauberstab sinken. „Jaah, diese Brille ist der Horror...“ Er legte immer noch misstrauisch den Kopf schief. „Und du blamierst dich wirklich ständig, Frettchen... Leuchtet ein, dass du es darauf anlegst.“

„Ey, ich...“ Draco räusperte sich. „Jaah... Kann ich jetzt gehen?“

Potter schüttelte den Kopf. „Nein.“

Aufschnaubend drehte Draco sich weg. „Na, wenigstens lebt mein Vater noch.“

„Oh, der ist alt, Malfoy. Das ist überhaupt nicht – ey, bleib stehen!“

Draco hatte Potters kurze Unaufmerksamkeit ausgenutzt und stürmte durch das Portraitloch, allerdings war

er dadurch ja noch lange nicht in Sicherheit und das Letzte, das er gebrauchen konnte, war von Potters Killeraugen geröstet zu werden. Zum Glück war es noch zu früh, als dass viele Schüler unterwegs waren und Draco schaffte es durch eine Verkettung glücklicher Zufälle ungesehen in den Gemeinschaftsraum zurück. Was allerdings Potter davon abgehalten hatte ihn zu verfolgen, dass würde er wohl niemals herausfinden...